

Mis Hei

f, f

(B-Dur)

(2 st. Jodel)

Wo Bärg und Himmel zäme chöme, Bärgtanne chum meh Bode hei; höch ob der Flueh, wo d'Winde ströme, da steit es Hüsli, s'isch mis Hei. Und näbedra steit d'Wätertann', als Wächter pflanzt vo Schöpfers Hand; doch wenn i vor mim hüsli stand, so gsehn i wit is Schwyzerland.

Nid nume s'Glück het mir hie glached, i ha au schwäri Tage gha, wenn zuckt der Blitz, der Donner chrached, dass s'Hüsli droht in Stücke z'gha. De Herrgott het's in siner Hand, er weiss es ghört zum Schwyzerland. All Morge hei mir neue Muet, mir stönd ja wohl in siner Hand.

(p) **Wenn's einisch** denn zum Stärbe chunnt, der Tod mir nimmt die letschi Stund; hie obe mög mis Grab de si, wo i so nah em Him-mel bi, wie s'Hüsli ob der Felse-wand, o Herrgott schütz mis Vaterland. Mi letschi Bitt vom Wolkesitz: Euch bhüeti Gott, heit Sora zur Schwyz.